



MOMENT MAL

Kleingeld

Wer den Cent nicht ehrt, ist den Euro nicht wert, dachte sich vermutlich die Frau mittleren Alters an der Supermarkt-Kasse. Und um es der Verkäuferin leicht zu machen, kramte sie in ihrer Geldbörse so lange, bis alles - mit Ausnahme eines einzigen Cents - passend dalag. Unserem zögerte keinen Augenblick, mit dem fehlenden Geldstück auszuweichen. Gesagt, getan - bis ich selbst an der Reihe war. „Ich bekomme 5,27 Euro“, forderte die Verkäuferin. Um es meiner Vorgängerin gleich zu tun, holte ich akribisch alles Kleingeld aus meinem Portmonee. Und siehe da: Der geschenkte Cent fehlte nun mir selbst. (tka)

ANZEIGE

Autohaus Am Schwarzbach

Markneukirchner Straße 84, 08626 Adorf
Tel.: (03 74 23) 577-0, www.vw-audi-voegtland.de

**Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Geschäftspartnern
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.**

3190130-104

NACHRICHTEN

FAHNDUNGSERFOLG

Polizei findet bei Gesuchtem Drogen

WOLFFHAUSEN – Am Mittwochabend entdeckten Beamte der Bundespolizeiinspektion Klingenthal bei der

Museumschef verabschiedet sich mit Coup

Christian Hoyer geht von Markneukirchen in seine Heimat zurück. Er lässt ein Geschenk zurück: Eine Gitarre, wie sie vor 45 Jahren Keith Richards spielte.

VON RONNY HAGER

MARKNEUKIRCHEN – Ein lange gehütetes Geheimnis ist gestern Abend beim Bassherstellers Warwick im Markneukirchner Gewerbegebiet gelüftet worden. Christian Hoyer, der gestern seinen letzten Arbeitstag als Leiter des Framus-Werksmuseums in der Stadt hatte, überreichte an den Gründer und Inhaber von Warwick, Hans-Peter Wilfer, eine Framus-Westerngitarre, wie sie vor mehr als 45 Jahren Rolling Stones-Gitarrist Keith Richards spielte.

„Das ist cool“, freute sich Wilfer, denn ein Instrument, wie es einer der wichtigsten Gitarristen weltweit spielte, hat jeder gern in seiner Sammlung. Das baugleiche Modell der Westerngitarre Modell 5/98 King – der Verbleib von Richards' Original ist ungeklärt – wird das Museum an der Adorfer Straße künftig bereichern und sich in die illustre Reihe von Instrumenten einfügen, wie sie einst Bill Wyman, Elvis Presley oder Peter Kraus spielten. Dass Wyman Star-Bässe des fränkischen Herstellers spielte, war nicht neu, die Story um Keith Richards dagegen schon. Alle Bestandteile des

Instrumentes sind original erhalten, auch das eine Rarität. Hoyer freut es, dass er sich gestern in der Warwick-Lounge mit einem echten Coup – die Gitarre hatte er schon vor einigen Monaten erworben – aus dem Vogtland und von Framus/ Warwick verabschieden konnte.

Nach vier Jahren zurück

Nach vier Jahren Aufbauarbeit tritt der 35-Jährige Anfang des neuen Jahres eine Tätigkeit in einem Verlag in seiner Heimatstadt erlangen an. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich habe das Museum von Anfang mit begleitet. Das ist ja nicht nur ein Beruf, da hängt man ja emotional mit drin“, sagt der promovierte Historiker. Zumal die Arbeit in Markneukirchen ihm den Weg in die eigene Familiengeschichte geebnet hat. „Ich hatte vorher mit Gitarren nix am Hut, ich habe hier viel gelernt. Ich stamme aus einer Geigenbauer- und Bogenmacherfamilie, die unter anderem in Schönbach war“, erzählt Hoyer. Den Weg zu den eignen Wurzeln habe vor allem Hans-Peter Wilfer ihm bereitet. „Die eigene Geschichte war mir gar nicht so bewusst“, bekennt der Franke.

Schwerer Abschied vom Vogtland

Der Abschied fällt Hoyer schwer. Viele Kontakte, Freundschaften und die Anerkennung durch die „Neikirnger“ gab es seit 2007. Aber er sei ja nicht aus der Welt, tröstet der scheidende Museumsleiter. Zum einen ist er der Autor der Warwick-Geschichte, die zum 30-jährigen Be-



Ein besonderes Abschiedsgeschenk: Der scheidende Museumschef Christian Hoyer (rechts) übergab gestern eine King Folk Western Gitarre, wie sie einst Keith Richards spielte, an Warwick-Inhaber Hans-Peter Wilfer. FOTO: HARALD SULSKI

stehen des Framus-Nachfolgers nächstes Jahr erscheinen soll. Zum anderen ist ein Vortrag Hoyers im Mai in Markneukirchen ausgemacht. Die wiederbelebten Kontak-

te zwischen Markneukirchen und dem fränkischen Bubenreuth mit vielfältigen Verbindungen auf Vereins- und Instrumentenbauer-Ebene wird er weiter mitgestalten. Längst

hat er, der von einem ganz anderen Feld der Historie kam, im Handwerk „Blut geleckt“. Die Nachfolge von Christian Hoyer im Museum tritt Mitarbeiter Andreas Egelkraut an.